



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das IX. Capitel/ Von der grossen Liebe/ welche der H. Nicolaus gegen den
nächsten erzaiget hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

Das IX. Capitel /

Von der grossen Liebe / welche der H. Nicolaus
gegen dem Nechsten erzaiget hat.

Es ist schon oben vermeldet worden / daß der H. Nicolaus
von 7. und mehr dergleichen minderen Jahren so grosse Lieb
gegen den nechsten getragen / daß / wann Er die Armen /
und bedürfftigen auff der Gassen angetroffen / Er selbe zum öfftern
bey der Hand genommen / selbige in seines Vatters Hauß hinein
geführt / und Ihnen bey seinen lieben Elteren ein H. Almosen auß
herblichen Mitleyden nach Nothdurfft außgebetten habe / wann
Er dieses gethan als ein so junger 7. jähriger Knab / wie vil mehr
wird Er in denen erwachsenen Jahren / vnd als Er den H. Ordens
Standt angetreten / die allerschönste Tugend der Liebe des
Nechstens geübet haben? in Warheit kundte man von Ihme sa-
gen / was von seinem H. Mit-Religiosen dem H. Thoma de Vil-
la nova: ab infantia mea crevit mecum Misericordia, & de utero
“ Matris meae egressa est mecum, (a) die Barmherzigkeit ist
“ mit mir von der Kindheit an auffgewachsen / vnd mit mir von
“ Mutter Leib auff die Welt kommen / vnd widerumben: Ocu-
“ lus fui caeco, & pes claudo, Pater eram pauperum, (b) dem
“ Blinden bin ich ein Aug / dem Krümpen ein Fuß / vnd aller
“ Armen ein Vatter gewesen. Ja / seine Augen waren Augen
der Barmherzigkeit / welche Er niemahlen von denen Armen vnd
Bedürfftigen abgewendet / seine Ohren waren Ohren der Barm-
herzigkeit / welche Er nimmermehr von dem Geschrey der Armen
verstopffet hat / sein Mund / vnd Zungen waren ein Mund / vnd
Zungen der Barmherzigkeit / mit welchen Er den Armen / vnd
Bedürfftigen vorgesprochen / vnd ihnen so maniches gutes Wort
bey denen Reichen / vnd Vermöglichen verliehen hat. Seine
Hän.

Händ waren Händ der Barmherzigkeit / mit welchen Er denen Armen / vnd Bedürffigen ganz freundenherzig das H. Allmosen geraichet hat ja / also mitgethaillet / daß dise sein grosse Barmherzigkeit der Allmächtige Gott dermassen in Gnaden angesehen / daß Er selbe mit grossen Miracelen / vnd Wunderen selbst bekraftiget hat. Dergestalten liebete Er seinen Nechsten / daß ihme nichts mehrers erfrewete / als wann Er denen Armen ein Christliche Lieb erzaigen kundte / immerdar raichete Er denen Armen ein H. Allmosen / nit nur von deme / was Er bey dem Tisch an seinen selbst aignen Mund vor selbige erspahrete / sondern auch das jenige / was Er bey guten Leuthen vor sie ersamlet hatte. Kurz zusagen / Er ware sehr Mitleidig mit denen Krancken / Er tröstete die Betrübten / Er halffe denen Angefochtenen / Er beherbergte die Fremdlingen / Er rathete denen Irrenden / Er flehete die Verlassenen / Er tröstete die Gefangenen / welche Er auch zum öfteren ihrer Gefangenschafft erlediget hat / Er vereinigte die Uneinigen / Er machte Frid vnter den Streittenden / vnd ware Willig / vnd Vereich allen sammentlichen Menschen Hilff zulaissten / Er wuste denen Sünderen auffzuhelffen / die Verstockte zubelehren / die in dem Dienst Gottes faul vnd schläfferige Auffzumunteren / vnd das Wort Gottes zu einen allgemainen Seelen-Heyl mit allerlieblichister Süßigkeit vorzutragen / Verbum eius quasi facula ardebat, (c) seine Wort brannen hell / vnd klar gleich wie ein brinnende Fackel / ja sie brannen / vnd leuchteten zugleich / als mit welchen Er seiner Zuhörer sündige Gemütter gebrennet / vnd gebührend abgestraffet / vnd zugleich auch zu der Liebe Gottes angeflammet hat / mit denen / welche Geistlicher Weiß an ihrer Seelen Kranck lagen / ware es das gröste Wunder zusehen / was selber mit ihnen vor ein grosses Mitleiden getragen hat / wann Er wuste / daß einer / oder der andere mit schweren Todt-Sünden behaffet ware / hat Er ihnen alle mögliche Mittel an die Hand gegeben / damit sie sich warhafftig zu Gott dem Allmächtigen bekehren

Lehreten / vor die verstockten Sünder hat Er gebettet / gefasset /
 seinen unschuldigen Leib gezeitiget / vilfältige Zähre vergossen /
 das H. Mess-Opfer vor sie auffgeopfferet / damit sich der Allmä-
 tige Gott ihrer erbarmete / vnd sie zu wahrer Belehrung ihrer
 sündigen Herzen anlaitten solte / Omnibus omnia factus est,
 "ut omnes faceret salvos, (d) ja / Er ist warhafftig mit dem H.
 "Apostel Paulo allen alles worden / damit Er nur alle / vnd jede
 "dem Himmel gewinnen kundte / mit solcher Liebe hat Er gepredig-
 get / vnd die Sünder in dem Beicht-Stuel mit solcher Beschai-
 denheit an- vnd aufgenommen / daß sich ein jeder vor Glücksee-
 lig gesehätet / wann Er des H. Nicolai sein Predig hören / seiner
 H. Mess beywohnen / ihme seine Sündē beichten / vnd ihne vor einen
 Geistlichen Vater haben kundte / in dem Buß aufflegen war
 Er gar nit Streng / sonder gang Mild / vnd Gützig / vnd war
 ihme genug / daß Er die der Sünden bereynden Menschen
 theur / vnd wehrte Buß-Zähler von denen Augen heraus quallen
 sahe / welche Er mit seinem ernstlichen zusprechen auß der harten
 Felsen ihrer nunmehr Bußfertigen Herzen heraus gepresset hatte:
 Er ware in disem Fall ein anderer wunderthätiger Prophet Moy-
 ses / welcher mit der Wunder-Kuetzen seiner zusprechender / durch-
 tringender Zungen / auß denen auch gang stainenē Sündē-Her-
 zen ein heylsammes Thränen-Wasser zuerwecken / vnd zuver-
 schaffen gewußt hat: Er wainete wol auch auß herzlichem Mit-
 leyden selbstē mit ihnen / in Betrachtung / daß wann ihne nit
 der Allmächtige Gott in Gnaden erhaltete / Er vnilleicht auß ih-
 nen der allergröste Sünder seyn wurde / daß mag auch wol ein be-
 wöglige Ursach seyn / daß Er ihme seine Augen nit zu dem Him-
 mel zuerheben gethrauete / sondern wie schon oben angemercket
 worden / stetts die Capuzen über die Augen herunter gezogen hat-
 te / dergestalten / daß Er keinen in das Angesicht schauen kundte /
 noch auch Er von anderen in dem Angesicht nit leichtlich möchte
 gesehen werden / aufgenommen / wann Er bey dem Altar gestan-
 den /

welche der H. Nicolaus gegen dem Nechsten erzalget hat. 41

den / vnd das Ambt der H. Mess gehalten hat. Alles daß / was
ihme von frommen / vnd andächtigen Persohnen in Allmosen ge-
geben worden / wendete Er an zur Bekleidung / vnd Underhal-
tung der Armen / vnd wann ihme das jenige vor die Arme nit er-
flöckete / was Er an seinen selbst. aignen Mund vor dieselbe erspah-
rete / hat Er ihnen wol auch des Convents Nothwendigkeiten
mitgethaillet / vnd zwar mit solcher Freygebigkeit / daß solches
theils zur Nachtheil des Closters selbstn geraichet ist. Als dero-
wegen P. Procurator solches vermercket / vnd beynebens besorget /
daß auff solche Weiß die Patres des Convents selbstn mit der
Zeit an Lebens - Meilen einen Abgang / vnd Mangel erleyden
möchten / also wahrnete er dessentwegen den Pater Prior, damit
Er ins künfftig auff Nicolaum ein wachsbahres Aug haben / oder
wol auch ihne gebührender massen abstraffen solte. Einstens
begegnete der H. Nicolaus seinem Oberen / da Er eben ein
Tisch - Salvet voll Brod denen Armen bey der Porten zufras-
gen wolte / vnd ihme Patri Priori nit mehr auß denen Händen ent-
gehen kundte / Pater Prior vermainete eben jetzt die rechte Gele-
genheit zusehn / ihme wegen seiner unmässigen Freygebigkeit einen
guten Berweiß zugeben / ruffet ihme derohalben zu / fraget / vnd
besprachet ihne mit gangem Ernst / was Er da in dem Tisch-
Salvet tragete? Der H. Nicolaus erschracke in etwas darüber /
erhebete sein Gemüth / Herz / vnd Augen gegen dem Himmel /
vnd antwortete: Ehrwürdiger Vatter es seynd Rosen / vnd
als Er das Salvet zueröffnen anbefohlen worden / ware mit
aller höchster Verwunderung zusehen / daß selbes mit den allers-
schönsten rothgepurpurten wolriechenden Rosen angefüllet ware.
P. Prior kundte sich nit mehr genugsamb darüber verwunderen /
demnach solches grosse Wunder eben in dem hart kalten Monat
December geschehen ist / in welchen dergleichen liebseelige Rosen
in keinem Garten zukommen wareit / hat also P. Prior vermög
dieses grossen Miraculs seinen vermaineten Berweiß in ein Bene-
deyung

S

" beyung / vnd Seegen verkehret / vnd gesprochen : O heiliger /
 " vnd frommer Diener Gottes / gehe hin in dem Friden / vnd
 " gibe denen Armen alles das jenige / was du wilt / vnd was in
 " dem Closter vor selbige bedienlich verhanden ist. Zu ewiger
 Gedächtenuß dises grossen Miraculs stehen an des Closters Por-
 ten / oder Thor / allwo dises Wunderwerck geschehen / dise Wort
 geschriben : Hilarem datorem Nicolaum sic dilexit Deus, ut
 illum objurgari non permiserit, quod Conventui necessarias
 facultates nimium pauperibus largiendo consumeret. Cum
 liquidem mappulam Panibus ad egenos plenam deferret,
 Priori occurrenti, ac exploranti, purpureis, & fragrantibus
 Rosis media hyeme eandem refertam ostendit, datâ sibi ob id
 in posterum libertate, euncta ad libitum distribuendi (e)
 " Gott hat seinen Freygebigen Diener Nicolaum also geliebet /
 " daß Er nit gestattet ihme einen Verweiß zugeben / allbiweilen
 " Er des Convents Nothwendigkeiten also freygebiglich vnder
 " die Armen außgespendet / dann als Er einstens ein Tisch-Salt-
 " vet voll Brod denen Armen zutrage / vnd destwegen von dem
 " Priore angestrenget worden / ist selbes mit aller schönsten roth-
 " gepurpurten wolriechenden Rosen in mitten des Winters erfül-
 " let gefunden worden / Ursach dessen ihme aller Gewalt erhal-
 " let wurde / daß Er hinfüran nach seinem selbst aignem belie-
 " ben denen Armen mittheilen solte.

Andermalen samblete der H. Nicolaus seinem Gebrauch
 nach / von Haus zu Haus das Brod vor seine Mitbrüder / wie
 ihme dann sich in dem Gelibt der Freywilligen Armuth zuüben
 ein absonderliche Frewd ware / Er kame vnter diser seiner Samb-
 lung zu dem Haus einer armen Frawen / von welcher Er / un-
 wissent daß sie also Arm ware / auch ein H. Allmosen begehret /
 dise / gleich ganz freygebiglich bringet ihme ein Brod / raichet ihme
 solches zu einem Allmosen dar / aber mit wainenden Augen / vnd
 " sprach : frommer Diener Gottes du solst wissen / daß ich kein
 anders

" anders Brod in meinem Haus habe / als eben dises / welches
 " ich dir hier zu einem Allmosen darraiche / auch kein ainziges Ges
 " trayd / sonder nur ein klein wenig Mehl / vnd also nit weiß / wie
 " ich mich ins künfftig mit meinen Kinderen ehrlich ernehren solte.
 Der H. Nicolaus hörete solche weheleydige Klag mit sehr mitley
 digen Herzen an / traget gegen ihr auß Lieb des Nechsten ein sons
 derbahres Mitleyden / tröst vnd benedeyet sie sprechende : Gott
 " gesegne / vnd vermehre dein Mehl / so du in deinem Haus
 hast. Welches auch nach dem Willen des H Nicolai also gesche
 hen ist / dann anfänglich ware der Mehl-Sack schier ganz Lehr /
 aber so bald dise arme Fraw nur zuruck in ihr Haus hinein kom
 men / fande sie selben nit nur ganz gestrozet voll / sondern auch ihr
 Mehl-Truchen / darinnen zuvor gar nichts gewesen / ganz vnd
 gar angefüllet / vnd zwar mit dem allerschönst vnd besten Mehl.
 " Wie recht dann spricht der H. Vatter Augustinus, Scheu
 " he sich nur kein Mensch denen armen ein heiliges Allmosen mit
 " zuthailen / glaube nur keiner / daß diejenige Hand das Allmosen
 " empfangen / welcher es gegeben wird / sonder die Hand Gottes
 " welche alles reichlich / vnd häufig wider gibet. (f) Dise sein
 grosse Lieb gegen dem Nechsten hat Er auch absonderlich gegen ei
 nem Armen gefangnen verspühren lassen. Zu Solentin lage ein
 Mann wegen seiner vilfältig gemachten Schulden in dem Arrest
 verhaftet / disen auß Mitleyden / vnd Chrislicher Liebe auß seiner
 Gefangenschafft zu entledigen / samblete der H. Nicolaus von
 Haus zu Haus so lang / vnd vil / biß daß Er in dem H. empfangen
 nen Allmosen ein solche Summa Gelds erhebet / daß Er ihne
 auß der Gefangenschafft / vnd Arrest zuentledigen vermöget hat.
 (g)

(a) Job. c. 31. v. 18. (b) Job. c. 29. v. 15. (c) Eccl. 48. (d) 1.
 Cor. 9. (e) Ambr. Frig in vita (f) S. Aug. cit. apud Prosper. kerla
 Brem. Thaum. (g) Elsius l. N. de S. Nicol.